

**SCHLACHTVIEHMARKT ROTHENTHURM**

Marktbericht	Auffuhr Markt Rothenthurm	11. 7. 2011		
Quelle	Schwyzter Viehvermarktungs AG	Tel. 041 825 00 60		
Auffuhr	Muni	7		
	Rinder und Ochsen	5		
	Jungvieh und Kälber	1		
	Kühe	54		
<b>Total versteigerte Tiere</b>		<b>67</b>		
Tier-Kategorie	kg/SG Schlacht-Gewicht* von bis	kg/LG Lebend-Gewicht* von bis	Handels-Verlauf**	Ø Über-steigerung kg LG
<b>MT Muni ungeschaufelt</b>				
C-H-T	8.20-9.05	4.20-5.05	rege	+0.13
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,80 kg/SG; 0,00-0,40 kg/LG				
<b>RG Rinder max. 4 Schaufeln</b>				
C-H-T	8.00-9.05	4.00-4.90	lebhaft	+0.51
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,45 kg/LG				
<b>OB Ochsen max. 4 Schaufeln</b>				
C-H-T	8.20-9.05	4.10-5.00	lebhaft	+0.52
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,40 kg/LG				
<b>JB Jungvieh</b>				
H-T		5.40-6.05	normal	+0.00
Abzüge je nach Fettklasse und Gewicht: 0,00-1,50 kg/LG				
<b>RV Alte Rinder / Jungkühe max. 4 Schaufeln</b>				
-T bis +T	6.95-7.95	3.35-3.75	lebhaft	+0.25
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,80 kg/SG; 0,00-0,40 kg/LG				
<b>VK Kühe</b>				
-T bis +T	6.45-7.00	2.95-3.35	rege	+0.16
A-X	4.55-6.00	1.90-2.70	lebhaft	+0.29
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,70 kg/SG; 0,00-0,35kg/LG				

\* entspricht QM-Wochenpreis für Grossvieh (Quelle www.proviande.ch)  
 \*\* flau = mit Mühe; ruhig = Übernahmepreise; normal = vereinzelt Überzahlung;  
 rege = allg. Überzahlungen 10 Rp.; lebhaft = allg. Überzahlung < 20 Rp.

**KÄLBERMARKT ZENTRALSCHWEIZ**

Marktbericht	Buttisholz und Schüpheim	11. 7. 2011
Auffuhr	Bankkälber Schüpheim	157
	Bankkälber Buttisholz	163
	Trankkälber Buttisholz	97
Tier-Kategorie	kg/SG Schlachtgewicht	Handelsverlauf
<b>Preisnotierung Bankkälber</b>		
C3	13.80	normal
H3	13.50	normal
T3	12.70	normal
A3	11.50	normal
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,70 kg/SG; 0,00-0,35 kg/LG		
Abzüge je nach Fleischfarbe: rot -1,20 kg/SG; 2,00 kg/LG		
<b>Preisnotierung Trankkälber</b>		
AA Stierenkälber	bis 75 kg	10.50 flüssig
AA Kuhkälber	bis 75 kg	8.40 flüssig
A Kälbermast	bis 75 kg	5.40 flüssig
B Milchviehkreuzung	bis 75 kg	4.40 flüssig

**NÄCHSTE ÜBERWACHTETE GROSSVIEHMÄRKTE**

Ort	Datum	Anmeldung
Rothenthurm SZ	25. Juli	Telefon 041 825 00 60
	8. August	www.bvsz.ch
Sarnen OW	18. Juli	Telefon 041 622 00 65
Langnau BE	16. August	Telefon 031 720 33 67
Huttwil BE	30. August	Telefon 031 720 33 67

**Weiterhin gute Nachfrage**

Das knappe Tierangebot und die gute Nachfrage sorgten am vergangenen Montag für einen lebhaften öffentlichen Markt in Rothenthurm. Begehrte waren vor allem magere Kühe und schönes Bankvieh. Mit 67 Stück war die Auffuhr der Jahreszeit entsprechend recht gut. Generell haben die Tierlieferungen im ersten Halbjahr auf dem Marktplatz Rothenthurm erfreulich zugenommen und liegen nun rund 15 Prozent über den beiden Vorjahren.

Kilogramm. Sehr flüssig verkauften sich auch die mageren Kühe, die gar von den höchsten Nachbietungen profitierten.

KOMMENTAR



Franz Philipp

Obwohl die Kuhpreise auf diese Woche leicht angehoben wurden, konnten die meisten Verarbeitertiere nochmals über dem Einsatzpreis verkauft werden. Die Qualität der aufgeführten Kühe war mit 57 Prozent in der Kategorie -T und höher, gut. Diese 31 Tiere ab einer mittleren Fleischigkeit lösten einen hohen Verkaufspreis von Fr. 2050.-, bei einem Lebendgewicht von 634

Beim Bankvieh verlangte die Käuferschaft fleischige, gut gedeckte Tiere. Diese waren begehrt und lösten gute Preise, wobei ungeschaufelte Muni für die Weitermast weniger nachgefragt waren.

Franz Philipp, SViAG

**NISCHENPRODUKTION**

**Wachtelhaltung – eine Alternative?**

LUCENS ■ Die Wachtel ist der kleinste bekannte Hühnervogel. Die domestizierte Japanwachtel (Coturnix japonica), die als Lege- und Mastwachtel benützt wird, ist nicht zu verwechseln mit der europäische Wachtel (Coturnix coturnix), die man in Wiesen und im offenen Kulturland hören und antreffen kann.

**Tiergerechte Haltung als Argument für Inlandproduktion**

Die in der Schweiz konsumierten Wachtelprodukte (Eier und Fleisch) stammen zu einem grossen Teil aus dem Ausland. Die Haltung der Tiere ist dabei ein wesentlicher Unterschied. Die arbeitswirtschaftlich und ökonomisch effiziente Batteriehaltung ist zu Recht in der Schweiz verboten. Da der Konsument aber eine tiergerechte



Tobias Gerber

Haltung verlangt, kann dies eine Chance sein, dass die Produktion von Schweizer Wachtelprodukten zunimmt.

**Besonderheiten der Wachtelhaltung**

Für die Wachtelhaltung wird eine kantonale Bewilligung des BVet benötigt. Die Wachtel ist ein robustes Tier und ist nicht sehr kompliziert zu halten. Verschiedene Krankheiten können sie befallen, diese treten aber nicht sehr häufig auf. Die Wachtel ist



Sinnvoll ist der Absatz von Wachtelprodukten – Eier und Fleisch, Lebendtiere – über Direktvermarktung. (Bild Tobias Gerber)

ein wenig scheu und verharrt bei Gefahr in geduckter Haltung, am liebsten in Deckung. Deshalb ist ein Gehege mit Unterschlupfmöglichkeiten einzurichten. Eine Trennwand mit Durchschlupf im Gehege ist zu empfehlen. Als Einstreu eignen sich entstaubte Dinkelspreu oder Hobelspäne.

In freier Natur bewegt sich ein Hahn mit einigen wenigen Hennen zusammen. In Gehegen sind die Hähne bei Geschlechtsreife in Gruppen mit Hennen sehr aggressiv gegeneinander und können sich stark verletzen oder einander zu Tode kämpfen. Aggressive Hennen und Hähne müssen separat gehalten werden. Legehennen werden besser ohne Hahn gehalten. Hähne können zusammen in Gehegen mit genügend Unterschlupf gemästet werden.

Bei der Japanwachtel haben die Hennen die besseren Zuzahmen und werden schwerer als die Hähne. Gute Erfahrungen wurden gemacht mit einer Anzahl von 10 Wachteln/m<sup>2</sup>, nach den Richtlinien des BVet dürfen auch mehr gehalten werden. Für eine gewerbsmässige Produk-

tion von Wachteiern eignet sich der Auslauf ins Freie nicht. Die Wachtel ist ein Bodenleger, und im Gras sind diese Eier nicht so leicht zu finden, zudem dürfen die Eier nicht nass und verschmutzt werden. Die Wachteln sind sehr produktiv und legen bis über 300 Eier pro Jahr mit einem Gewicht von rund 8 bis 12 g pro Ei. Für eine gute Reproduktion wird ein Brutkasten benötigt, da das natürliche Brutverhalten stark eingeschränkt ist. Bei gutem Management von Sauberkeit, Temperatur und Luftfeuchtigkeit kann eine Erfolgsrate von 50 bis 80 Prozent erreicht werden. Die Brutzeit dauert 16 bis 17 Tage. Es ist wichtig, dass nicht zu stark Inzucht betrieben wird, damit keine Degeneration erfolgt. Die Legewachtel beginnt mit 40 Tagen Eier zu legen. Das Gewicht der Wachteln beträgt 100 bis 160 g (leichte Linien), 235 bis 280 g (schwere Linien).

Die Vermarktung von Wachtelprodukten ist über Direktvermarktung zu empfehlen, was ein intensives Engagement erfordert.

Tobias Gerber, Protector, Lucens

**PFERDEHALTUNG**

**Insekten wirksam ausbremsen**

GRÄNICHEN ■ Um die Menschheit wäre es schlecht bestellt ohne Insekten, sind sie doch neben dem Wind die wichtigsten Bestäuber der Nutzpflanzen. Auf der anderen Seite verursachen Insektenstiche beim Pferd Juckreiz und Schwellungen. Sie können zudem Bakterien, Viren und Würmer übertragen und damit die Gesundheit der Pferde ernsthaft bedrohen.



Hansruedi Häfliger

**Gute Stallhygiene hilft gegen Fliegen**

Die gewöhnliche Stuben- oder Stallfliege ist vor allem ein hygienisches Problem, weil sie Keime verbreitet. Mit dem Rüssel leckt sie an Nüstern, Augen und Wunden der Pferde, wobei sie Bakterien und Wurmlarven überträgt und zum Beispiel eine Bindehautentzündung auslöst. Gegen Fliegen helfen eine gute Stallhygiene, regelmässiges Misten und das Entsorgen von Futterresten. Fliegen meiden Luftzug und werden bei guter Durch-

lüftung weniger zur Plage. Gern gesehene Gäste in Ställen sind Schwalben, weil diese Fliegen in grossen Mengen vertilgen.

**Bremsen und krank machende Mücken**

Bremsen halten sich bevorzugt draussen auf, im Stall besteht kaum Stechgefahr. Sie benötigen viel Wasser und lieben deshalb die Nähe von Feuchtgebieten und Waldrändern. Am aktivsten sind Bremsen vom späten Vormittag bis am Abend bei schwül-heisser Witterung. Ausritte und Weidegänge verschiebt man deshalb im Hochsommer am besten auf die ganz frühen Morgen-, die späten Abendstunden oder auf die Nacht. Stechmücken sind in der Nacht am aktivsten und können Krankheiten wie die akut oder chronisch verlaufende infektiöse Anämie auf Pferde übertragen. Kriebelmücken und Gnitzen stechen bevorzugt in Mähnenkämme und Schweifrüben, worauf viele Pferde allergisch reagieren und am Sommerexzem erkranken. Den stark unter Juckreiz leidenden Pferden sollte rasch Lindesmittel verschafft werden; über geeignete Mittel verfügt der Tierarzt.

Den besten Schutz vor Insekten bieten lange Mähnen, Schöpfe und Schweife. Auf der Weide haben sich die feinmaschigen Schutzmasken bewährt, die Augen und Ohren abdecken. Für Allergiker und Ekzemer gibt



Gesichtsmasken schützen Augen und Ohren vor Insekten. (Bild HH)

es spezielle Ganzkörperdecken mit Halsteil, Bauch- und Schweiflatz aus modernen Materialien, die Bewegungen mitmachen und auch bei Hitze für das Pferd angenehm zu tragen sind. Schweissgeruch zieht Insekten magisch an, weshalb Pferde im Sommer nach starker Schwitzung gewaschen werden sollten. Sprayartige Repellents enthalten Substanzen, die Insekten nicht vernichten, sondern fernhalten. Auf der Haut des Pferdes bildet sich ein Duftmantel, der die Orientierung der Insekten stört, so dass sie das Pferd nicht mehr als Nahrungsquelle erkennen. Repellents mit synthetischen Wirkstoffen wirken besser als Produkte auf rein biologischer Basis. Entscheidend für einen zuverlässigen Insektenschutz ist das regelmässige Auftragen.

Hansruedi Häfliger, LZ Liebegg

Hügi AG Schweinevermarktung  
 6244 Nebikon/LU info@huegi.ch  
 Tel. 062 756 36 36  
 Fax 062 756 36 40

**hügi**

Woche 28

**Jägerpreise Ferkel 20 kg**

- QM/CNF-Züchter Grundpreis Fr. 3.90
- IP-Suisse Züchter Fr. 3.80
- IPS Prämie Fr. 10.-

+ Posten- und Qualitätszulagen  
 www.huegi.ch

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt Vorteile**

EIN Markt  
 VIELE Interessenten  
 höchste Erlöse

zufrieden sind alle

**Luzerner Viehvermittlung**  
 Tel. 041-925 80 73 · Fax 041-921 73 37  
 bs.surseel@luzernerbasern.ch  
 www.luzernerbasern.ch

**Transportdienst: Tel. 041 925 80 20**  
 Der Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband organisiert einen Transport- und Vorführdienst auf den überwachten Schlachtviehmarkt Sarnen OW. Info unter www.luzernerbauern.ch.

**Die Premiere ist gut gelungen**

AARAU ■ Zum ersten Mal führte die Pferdezuchtgenossenschaft Bremgarten einen Feldtest durch. Rund 50 Jungferde aus der ganzen Schweiz meldeten sich für diese Zuchtprüfung des ZVCH im Aarauer Schachen an.

**Grosszügige Infrastruktur in Aarau**

Bereits frühmorgens galt es für die Richter, die fein herausgeputzten Pferde zu beurteilen. Bewertet wurden das Exterieur, das Freispringen und die Grundgangarten. Die grosszügige Infrastruktur sowie die tadellose Organisation verhalfen dem Anlass zu einem reibungslosen Ablauf. In der zweigeteilten Reithalle wurde gleichzeitig das Freispringen sowie das Vorstellen der Pferde unter dem Sattel abgehalten. Die Exterieurbeurteilung erfolgte im kleinen Pad-dock.

**Taylan aus Oberkulm wurde Feldtestsieger**

Die Qualität der Pferde war hochstehend. Feldtestsieger wurde der Wallach Taylan 1991 (Vater: Tinkas Boy/MV: Darco) von Eregül Bänziger aus Oberkulm. Dicht dahinter folgte die Stute Aurica Grande KWG von Maria Voser aus Neuenhof.

Der Anlass konnte bei besten Bedingungen durchgeführt werden. An diesem Tag stimmte einfach alles, da waren sich die Beteiligten einig: Tolles Wetter, herrliche Infrastruktur, tadellose Organisation und eine hervorragende Festwirtschaft.

Irene Richner



Queen B von Claudia und Stefan Baltensperger. (Bild Martina Strebler)